

3104/J XXI.GP**Eingelangt am: 21.11.2001****ANFRAGE**

der Abgeordneten Dr. Ilse Mertel
und Genossinnen
an den Bundesminister für soziale Sicherheit und Generationen
betreffend finanzielle Entwicklung des Familienlastenausgleichsfonds

Der Leiter des Wirtschaftsforschungsinstitutes, Helmut Kramer, rechnet, daß mit schrumpfender Wirtschaftsleistung im 4. Quartal 2001 und im folgenden 1. Quartal 2002 die Kriterien einer "technisch definierten Rezession" in Österreich und gesamteuropäisch erfüllt werden. In Österreich wird für 2001 ein realer Zuwachs des Bruttoinlandsprodukts von 1 % oder etwas darüber zu erwarten sein. Die letzte Prognose des WIFO vom September 2001 hatte noch 1,3 % gelauteet. Für 2002 seien aus heutiger Sicht die zuletzt prognostizierten 1,9 % zu optimistisch (APA, 19.11.2001).

Auch die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) nimmt in ihrer jüngsten Konjunkturprognose die Wachstumserwartungen für Österreich deutlich zurück und geht für 2001 nur noch von einem Wirtschaftswachstum von 1,95 % aus. Die wirtschaftliche Entwicklung dürfte bis weit in das Jahr 2002 schwach bleiben (APA, 20.11.2001).

Laut AMS (6.11.2001) setzt sich mit dem Konjunkturrückgang der Anstieg der Arbeitslosigkeit in Österreich weiter fort. Die Arbeitslosenquote stieg von 5,2 % im Vorjahr auf 5,8 %. Auch die OECD prognostiziert für das kommende Jahr eine steigende Arbeitslosigkeit.

Da die finanzielle Entwicklung des Familienlastenausgleichsfonds vom Wirtschaftswachstum und der Beschäftigtenzahl abhängig ist und ab I. I. 2002 das Kinderbetreuungsgeld, das in der Endausbaustufe rund 16 Mrd. öS kosten wird, in Kraft tritt, stellen daher die nachfolgend unterzeichneten Abgeordneten an den Bundesminister für soziale Sicherheit und Generationen nachstehende

Anfrage:

1. Wie hoch sind die Kosten des Kinderbetreuungsgeldes jeweils für die Jahre 2002 bis 2005?
2. Wie sieht die finanzielle Entwicklung des Familienlastenausgleichsfonds in den jeweiligen Jahren von 2001 bis 2005 - aufgeschlüsselt nach Ausgaben, Einnahmen, Überschüssen und Vermögen - vor dem Hintergrund der neuesten Konjunkturprognosen aus?
3. Ist die Finanzierung sämtlicher familienpolitischer Leistungen, die aus dem Familienlastenausgleichsfonds bereitgestellt werden (wie z.B. Familienbeihilfe, Schulbuch-Aktion, Mutter-Kind-Paß, Schüler- und Lehrlingsfreifahrten), bis zum Jahr 2005 gesichert?